

**Pforzheim** (go). Nachdem die komplette Vorstandschaft des SV 98 Brötzingen im Juni 2014 zurückgetreten war, drohte der mit großen Meriten beladene Pforzheimer Traditionsverein schnell in Agonie zu verfallen.

Im Frühjahr 2015 indessen konstituierte sich der 117 Jahre alte Club, wählte eine Vorstandschaft und startete mit seinem Ringerteam, das ein Jahr Zwangspause hinter sich hatte, in der Landesliga, Gruppe 2, in die Punkte- und Runde. Bei aller Genugtuung, dass der SV 98 mit den Ringern wieder in den

# Meriten in der Historie

## Den Brötzingern gelangen einst große Würfe

Vereinswettbewerb eingriff: Die Landesliga als unterste Leistungsstufe darf als Karikatur jener Potenz auf den Matten angesehen werden, mit denen der Weststadt-Athletenverein einst über die Stadtgrenzen hinaus wucherte. Die erste ganz große Duftmarke setzte man 1955, als Brötzingen hinter

Heros Dortmund und AC Bad Reichenhall zum dritten deutschen Meister avancierte.

Für eine Saison – 1968/69 – war der SV 98 gar in der Bundesliga vertreten und besaß damals im zweifachen nationalen Weltergewichts-Champion Reinhard Zeiher (1969 und 1970) seinen

Vorzeige-Griffkünstler. Als Veteran sicherte sich Reinhard Zeiher hernach sechsmal Welt-Titel bei den Senioren-Ringern.

Während der Runde 1986 glückte dem SV 98 Brötzingen der letzte große Wurf mit der Oberliga-Meisterschaft. Am Aufstieg in die Regionalliga scheiterte seinerzeit das von Reinhard Zeiher angeleitete Team gegen TuS Adelhausen. Der südbadische Verein dagegen begann damals seinen viel beachteten Erfolgstrip nach oben, welcher ihn bis in die nationale Beletage führte.